

## "Ohne AZ-Leser wäre vieles nicht möglich gewesen"

Was ist aus "Leser helfen"-Projekten des vergangenen Jahres geworden? "Flüsterpost e.V." präsentiert sein neues Hörbuch.



Prof. Dr. Gerhard Trabert und  
Dipl. Sozialpädagogin Anita Zimmermann  
präsentieren das neue Hörbuch:  
"Als der Mond vor die Sonne trat".

Foto: Sascha Kopp

Vom 04.12.2008

**Jahr für Jahr dürfen wir sie erleben - die riesige Hilfsbereitschaft, die die Mainzer an den Tag legen, wenn wir um Spenden für "Leser helfen" bitten. In diesem Jahr sammeln wir für die neue Frühgeborenenambulanz.**

**Doch was wurde aus dem Projekt von 2007, der "Flüsterpost"?**

Von Kirsten Strasser

"Eines ist klar", sagt Dr. Gerhard Trabert, Vorsitzender des Vereins "Flüsterpost", der sich um Kinder krebserkrankter Eltern kümmert. "Ohne 'Leser helfen' hätten wir unsere Arbeit schon vor Monaten einstellen müssen."

Das wäre schlimm gewesen - etwa für Jennifer. Jennifer wurde vor einem Jahr von der "Flüsterpost" betreut, als ihre Mutter im Sterben lag. Kürzlich erst fand das kleine Mädchen wieder Hilfe bei dem Verein - diesmal war es ihre Pflegemutter, die einem Herzleiden erlag.

Schicksale, wie das von Jennifer gehen auch den Flüsterpost-Mitarbeitern nahe. Und: "Es sind so viele", sagt die Geschäftsführerin des Vereins, die Diplom-Sozialpädagogin Anita Zimmermann. Tagtäglich melden sich Menschen bei dem kleinen Verein mit

Sitz an der Christuskirche, fragen, wie sie mit ihren Kindern über die Krebserkrankung sprechen können. Zunehmend sind es aber auch Ärzte, Psychologen und Therapeuten aus dem ganzen Bundesgebiet, die um Informationsmaterialien bitten. "Durch 'Leser helfen' ist unsere Arbeit sehr viel bekannter geworden", sagt Trabert. Das zeigt sich auch im Internet. In einem Jahr wurden über 40000 Zugriffe auf die Internetseite ([www.kinder-krebserkrankter-eltern.de](http://www.kinder-krebserkrankter-eltern.de)) gezählt.

Als die AZ vor einem Jahr regelmäßig über die damals noch neue "Flüsterpost" berichtete, war die Resonanz überwältigend - 60 000 Euro an Spenden kamen zusammen. "Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Leser", sagen Trabert und Zimmermann. Mit dem Geld konnte der Verein Fahrt aufnehmen - die Beratung und therapeutische Betreuung von Kindern und Familien wurden ausgeweitet, Instrumente für die Musiktherapie angeschafft.

Diese spürbar große Hilfsbereitschaft hat dem kleinen Verein Mut gemacht, hoffnungsvoll in die Zukunft zu schauen - auch wenn Fragen der weiteren Finanzierung noch geklärt werden müssen. Die Flüsterpost hat neue Projekte angepackt, einen neuen, informativen Flyer verfasst und ein Hörbuch herausgegeben: "Als der Mond vor die Sonne trat", nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Gerhard Trabert, in dem es ums Thema Krebs geht. Der bekannte Schauspieler Walter Sittler hat die Texte gelesen, dazu gibt es passende Lieder von Jean-Yves Zimmermann. "Er hat die Emotionen aufgefangen und einfühlsam umgesetzt", ist Trabert vom Ergebnis begeistert.

Intensiviert hat sich auch die Zusammenarbeit der "Flüsterpost" mit Mainzer Schulen. Anita Zimmermann hat Klassen besucht, mit den Kindern über die Thematik gesprochen - "es ist erstaunlich, wie interessiert und aufgeschlossen schon Fünftklässler sind." Für nächstes Jahr plant der Verein Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer.